

2. Landeklasse B, 9. Runde am 5.5.2024

Fortes fortuna adiuvat: Eiche II kämpft sich zum Staffelsieger

Jens Arnold, 5.5.2024



Hoffentlich müssen unsere Spitzenbretter Marco und ...

lung erspielt, dass ich mit Läuferpaar und Mehrbauern weiterspielen oder Remis durch Dauerschach erzwingen konnte. In Anbetracht des Spielstandes war mir der „Riesenspatz“ Mannschaftssieg in der Hand lieber als die Taube am Punktehimmel – also Remis. Obwohl Wolfgang am 2. Brett schon früh den Bauern f2, gewann, konnte er lange davon nicht profitieren, der Gegner sogar ausgleichen. Erst ein falsch kalkuliertes Bauernopfer seines Kontrahenten brachte diesen zu Fall. Da ähnliches am Spitzenbrett nicht in Sicht war, füllte Marco mit einem Remis in völlig ausgeglichener Stellung unser Punktekonto auf 6 Zähler auf. Dagegen bekam Janek an Brett 3 mit der Bogoljubow-Variante im Damen-Inder unerwartet starke Gegenwehr. Zwar erspielte er sich nach und nach Vorteile bis zum klaren Gewinn, versammelte diesen aber durch eine falsche Reihenfolge zweier Züge. Erst ein „Fingerfehler“ seines Gegners beendete im 50. Zug das Drama sofort mit einer Springergabel.

Mit diesem Sieg rollen wir als sicherer „Zweiter“ vom Schlachtfeld über die sonnige Autobahn gen Süden dem Horizont entgegen, hinter dem es bekanntlich weiter geht. Es gibt Tage, da verliert man, es gibt Tage, da gewinnen die anderen und es gibt Tage wie diesen, da gehört man zu den anderen. Krostitz verliert gegen den VfB Leipzig nicht nur die Nerven. Also geht's auch für uns hinterm Horizont weiter: Mit einem Superteam als Staffelsieger in die 1. Landeklasse!

Erstmals in der sächsischen Schachgeschichte durften wir in der Schlussrunde gegen den Schachclub Leipzig-Lindenau antreten. Die nunmehr dritte Punktspielpremiere dieser Saison fand nicht nur im sehr schönen Spiellokal der Lindenauer Schachfreunde, sondern auch auf geschichtsträchtigen Boden statt. Anders als zur Völkerschlacht, wo es Ignaz Graf Gyulay am 17. Oktober 1813 versäumte, auf dem Lindenauer Pass den Ring um die eingekesselten französischen Truppen zu schließen und so Napoleon entkommen ließ, wollten wir heute den „Sack zubinden“. Motiviert durch den (wenn auch nicht mehr aus eigener Kraft) möglichen Aufstieg zogen wir frohen Mutes ins Gefecht gegen die um den langjährigen, verdienten sächsischen „Schulschachvater“ Harald Niesch versammelte junge Lindenauer Truppe.

Bereits in der Eröffnungsphase konnte unser „Ersatzmann“ Jörg im Grünfeld-Inder mit Schachgebot einen Läufer und später die Partie gewinnen. Dieselbe Variante (D85) erwies sich auch an Udos 4. Brett als effizient: Mit fleißigem Bauernsammeln heimste er den zweiten ganzen Punkt ein. Trotz der mit über 500 Punkten größten DWZ-Differenz wartete Uli geduldig auf gegnerische Fehler, die dann ab dem 20. Zug auf's Brett 5 bis zum Matt purzelten. Am „Seniorenbrett“ 7 konnte Klaus von einem taktischen Springerfehlzug zum 0:4 für uns profitieren. Inzwischen hatte ich mir gegen den mit Abstand DWZ-stärksten Lindenauer eine so komfortable Stel-



... Wolfgang im nächsten Jahr nicht zu oft in die Erste.

- Fotos: GÜNTER SCHMIDT